**Jahresbericht des Präsidenten OPJV 2009**

Geschätzte Ehrenmitglieder, Freimitglieder, Aktiv- und Passivmitglieder, liebe Jagdfreunde

Bereits schaue ich auf mein zweites Amtsjahr zurück. Ein Jahr, in welchem nichts Aussergewöhnliches vorfiel aber dennoch viel Arbeit zu bewältigen war.

All diese Arbeiten könnten ohne die Unterstützung meiner Vorstandskollegen und vieler Helfer, welche den Verein still und im Hintergrund tatkräftig unterstützen, erledigt werden. Daher nutze ich diese Gelegenheit gerne all diesen Helfern und meinen Vorstandkollegen ein ganz herzliches Dankeschön auszusprechen.

*Rückblick GV 2009*

Die GV 2009 fand im Rest. Rössli in Stalden statt. Rund 100 Mitglieder nahmen an dieser Generalversammlung teil. Die Versammlung verlief reibungslos. Als eines der Traktanden wurde dabei der Übertritt des Obwaldner Patentjägervereins zu JagdSchweiz beschlossen. Nun sind sämtliche Patentkantone der Dachorganisation JagdSchweiz angeschlossen. Zudem wurde an dieser Generalversammlung Vorstandmitglied und Vizepräsident Martin Spichtig aus Sachseln, welcher nach 11-jähriger Vorstandstätigkeit seinen Rücktritt bekannt gab, verabschiedet. Martin leitete die Hundeausbildung und leistete immer viel Arbeit am Jagdschiessstand in Alpnach. Trotz seines Rücktrittes aus dem Vorstand erklärte sich Martin bereit, die Festwirtschaft des Schiessstandes weiterzuführen. Ich danke Martin für seine längjährige Unterstützung und die vielen geleisteten Arbeitsstunden für den Obwaldner Patentjägerverein. Für Martin wurde Pascal Rohrer als neuer Hundeobmann in den Obwaldner Patentjägerverein gewählt. Pascal hat sich gut im Vorstand eingelebt, bereits die erste Schweisshundeprüfung und –ausbildung organisiert und unterstützt den gesamten Vorstand immer tatkräftig. Die weiteren Details zu den verschiedenen behandelten Traktanden könnt ihr dem diesem Jahresheft beigefügten Protokoll entnehmen.

*Vorstandstätigkeit*

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu sechs Sitzungen, wovon zwei davon zusammen mit der Schiesskommission abgehalten wurden. Dabei ging es vor allem um die Organisation der Schiessanlässe, der Trainingsschiessen und auch um jagdpolitische Diskussionen. Die Sitzungen waren teils sehr lange aber immer produktiv und konstruktiv. Nach dem Rücktritt von Martin Spichtig war auch das Amt des Vizepräsidenten neu zu vergeben. Glois Halter stellte sich für dieses Amt zur Verfügung und wurde durch den Vorstand zum Vizepräsidenten gewählt. Ich danke allen meinen Vorstandskameraden sowie den Mitgliedern der Schiesskommission für die Unterstützung.

Der frisch gewählte Vorstand 2009 mit dem abtretenden Vizepräsidenten Martin Spichtig vlnr stehend: Kassier Peter Ming, Giswil (bisher); Hundeobmann Pascal Rohrer, Sachseln (neu); Vizepräsident Martin Spichtig (zurückgetreten); Sekretär Franz Röthlin, Kerns (bisher); Vizepräsident und Chef Schiessplatz Glois Halter, Lungern (bisher); Präsident René Geisser, Engelberg (bisher); Materialwart Peter Burch, Sarnen (bisher); Schiessplatzchef und Hegeobmann Paul Amstutz, Alpnach (bisher)

*Schiesswesen*

Die Schiessanlässe verliefen alle ohne Zwischenfälle und unfallfrei. An den beiden Jagdschiessen (Kantonales Jagdschiessen und Hubertusschiessen) war erfreulicherweise eine leichte Zunahme der Teilnehmerzahl zu verspüren. Dies ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass ein Jagdlehrgang mit rund 25 Jungjägerinnen und Jungjäger am Laufen ist, welche die Gelegenheit nutzten, das wettkampfmässige Schiessen für die Jagdprüfung zu trainieren. Die Ranglisten der Wettkämpfe sind auf unserer neuen Homepage **www.jagdobwalden.ch** aufgeschaltet und können dort eingesehen werden.

Nach wie vor sind wir verpflichtet, die Altlastensanierung der Schiessanlage vorzunehmen. Dafür fand eine Begehung mit mir, Herr Dr. Marco Dusi vom Amt für Umwelt sowie drei Umweltingenieuren statt. Die Anlage wurde begutachtet, damit eine Offerte für ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet werden kann. Diese wird in der nächsten Zeit eingehen. Es ist aber davon auszugehen, dass die an der GV 2008 freigegebenen CHF 3000.00, welche bis anhin noch nicht beansprucht wurden, nicht reichen werden! Zudem müssen wir mit Sanierungskosten sowie Installationskosten für den Weiterbetrieb von ca. CHF 100000.00 rechnen. Demnach werden wir auf die

Unterstützung von Sponsoren, den Bund sowie den Kanton angewiesen sein. Ich bin aber nach wie vor der Meinung, dass wir diesen Schritt tun sollten. Denn die Anlage erfüllt ihren Zweck ausserordentlich gut, es kann im freien trainiert werden und man trifft sich regelmässig an den Schiessanlässen. Je nach Restbetrag, der dem Verein bleiben wird, kann die Anlage dann über die Jahre abgeschrieben werden. Betreffend Standort haben wir uns natürlich auch Gedanken gemacht. Diesbezüglich muss gesagt werden, dass Schiessanlagen heutzutage in der Öffentlichkeit schnell zu Einsprachen führen können. Dagegen kann niemand etwas machen und wenn eine Einsprache gemacht wird, besteht natürlich auch nie Garantie, ob die Anlage aufrecht erhalten bleibt. Ich glaube jedoch, dass wir am richtigen Standort sind. Unsere Schiessanlässe beschränken sich ohnehin auf das nötige Minimum und die Zeiten, an welchen geschossen werden sind vornehmlich unter der Woche und mit bis max. zwei Stunden auch recht kurz. Also glaube ich, dass wir mit den Anwohnern sicherlich zu recht kommen werden. Aber wie erwähnt, abschliessende Garantien kann uns niemand geben, obschon der Kanton die Anlage und den Standort unterstützt. Wir werden weiter an dieser Pendenz arbeiten und Euch wieder informieren, sobald konkretere Zahlen und Pläne vorliegen. Denn dann muss der Verein über die Weiterführung der Schiessanlage oder allfällige Alternativvarianten entscheiden.

Scheibenanlage Jagdschiessstand Alpnach

*Jagd*

Die Jagd 2009 verlief über alles gesehen gut. Die vorgegebene Jagdplanung konnte weitgehend erfüllt werden. Nachdem im vergangenen Jahr das Rehwild in den Sondergebieten stark bejagt wurde, ging man für dieses Jahr wieder auf den alten Jagdmodus zurück, was zu einer sichtlichen Beruhigung in den entsprechenden Gebieten führte. Die Witterung im Herbst war aussergewöhnlich mild und das Wetter über lange Perioden sehr schön. Dies sind sicherlich schwierigere Bedingungen, um das Wild erfolgreich bejagen zu können. Vor allem in der Rotwildstrecke dürfte sich dies auch widerspiegeln. Die genauen Abschusszahlen sind wie jedes Jahr in diesem Heft abgedruckt.

Erwähnenswert ist weiter, dass wir zunehmend einen sehr hohen Luchsbestand haben, neben der Tatsache, dass nun auch der Wolf zurückkehrt. Alleine in Engelberg wurde eine Lüchsin mit drei Jungtieren gesichtet. Dies wird natürlich auch zunehmend in den Reh- und Gemsbeständen spürbar. Ich denke, dass hier künftig die Kantone gefordert sein werden, um auch im Bestand der Grossraubtiere eine Ausgeglichenheit schaffen zu können und damit gesunde Schalenwildbestände garantieren zu können.

Als Jäger dürfen wir das Privileg geniessen, uns in der freien Natur bewegen zu dürfen und dabei das Weidwerk ausüben zu dürfen. Ein Privileg, dass wir aber sehr umsichtig pflegen müssen. So erachte ich es als die Pflicht eines Jeden von uns, dass wir uns für den Lebensraum und die Wildtiere einsetzen. Sei es durch Erbringen von Hegeleistungen, die Information der Öffentlichkeit, vor allem aber auch mit unserem Auftreten gegenüber der Bevölkerung. Dazu gehört Anstand, Verständnis und auch das weidgerechte Bejagen der Wildtiere. Ich weiss selber, dass während der Jagd „das Fieber“ steigt und der „Jagdtrieb“ sehr hoch ist. Dennoch bitte ich Euch, fair zu jagen und einander zu respektieren. Schliesslich ist die Jagdzeit unsere Ferienzeit und diese sollen wir in der wunderschönen Obwaldner Natur gemütlich geniessen. Weiter ist genau das weidgerechte Jagen nicht nur Vorschrift sondern auch die beste Werbung für eine saubere Patentjagd im Kanton Obwalden! Denn wie die grandiose Trophäenschau in Kerns zeigte, ist das Interesse der Bevölkerung am Jagdhandwerk sehr gross. Also sind wir uns dessen bewusst und tragen unserer Jagd Sorge!

*Jagdpolitik*

Als Vertreter der Jägerschaft haben ich und unser Vorstandsmitglied Paul Amstutz (als Hegeobmann) Einsitz in der Jagdkommission des Kantons Obwalden. Die Jagdkommission verabschiedet jeweils die Ausführungsbestimmungen zuhanden des Regierungsrates. Der Regierungsrat letztlich erlässt dann die jährlichen Ausführungsbestimmungen.

Nun ist natürlich Jagdpolitik auch immer ein sehr emotionales Thema. Die Jagdplanung ist nicht einfach, laufen doch sehr viele Interessen zusammen. Wir sind stets bemüht, die Interessen der Jägerschaft zu vertreten und dabei aber die Natur und Wildbestände nicht aus den Augen zu verlieren. Aus diesem Grund haben wir

dieses Jahr auch eine Mitgliederumfrage gestartet. Es geht nicht darum, Polemik zu betreiben. Vielmehr ist es unser Ziel, eine breite Meinung der Jägerschaft anzuhören und diese dann auch zu vertreten. Rechnet man nämlich die Stunden zusammen, welche alle Jäger über das ganze Jahr und über all die Jahre in der freien Natur verbringen und dabei ihre Beobachtungen machen, darf man davon ausgehen, dass sehr viel Wissen und Erfahrung zusammenkommt. Wir erhoffen uns, mit der Umfrage gute Rückmeldungen, Meinungen und Ideen zu erhalten, welche wir dann auf jagdpolitischer Ebene einzubringen versuchen. Wir müssen aber auch verstehen, dass gewisse Wünsche im Rahmen der Jagdplanung keinen Sinn machen werden oder nicht sinnvoll umgesetzt werden können und daher auch Wünsche bleiben werden. Nach wie vor viel diskutiert ist dabei natürlich die Regulationsjagd. Meine ganz *persönliche Meinung* dazu ist glaube ich bekannt. Ich kann mit nicht dafür begeistern, Rotwild, welches landläufig auch als König der Wälder bezeichnet wird, in seiner Notzeit abzuschiessen, während wir Schneesportler büssen, welche die Wildruhe missachten. Ich persönlich glaube, dass wir uns damit äusserst schlecht verkaufen und kann diese Art der Bejagung weidethisch nicht vertreten. Es ist mir aber auch bewusst, dass es nicht nur um meine persönliche Meinung geht. Daher bin ich auch gespannt, was an Meinungen aus der breiten Jägerschaft eingegangen ist. Erfreulicherweise sind sehr viele und auch umfangreiche Rückantworten eingegangen. Ich bin nach wie vor daran, Eure Antworten auszuwerten, was natürlich mit einem gewissen Aufwand verbunden ist und daher auch etwas Zeit beansprucht. Sobald die Resultate vorliegen, werden wir Euch diese kommunizieren, vermutlich indem, dass wir die Auswertung auf dem Internet (www.jagdobwalden.ch) aufschalten. Das genaue Vorgehen diesbezüglich wird aber sicherlich noch im Vorstand besprochen und dann beschlossen. Eine erste Information zur Umfrage werden wir anlässlich der GV 2010, am 05. März in Lungern abgeben.

Der Kanton ist zurzeit an der Erarbeitung von kantonalen Wildruhegebieten. In Engelberg und der Melchsee Frutt wurden bereits Wildruhegebiete im Rahmen von Planungszonen, welche noch bis 2011 Gütligkeit haben, eingerichtet. Die Wildruhezonen in Engelberg haben sich sehr gut etabliert, werden respektiert und umgesetzt. Dies ist möglich, dank der jährlichen Signalisation durch die Jägerschaft im Gelände sowie der Information der Schneesportler mittels Prospekten und in den Medien. Die Gemeinde Engelberg unterstützt diese Arbeit und hilft damit wesentlich bei der Umsetzung. Fehlbare Schneesportler werden auch konsequent gebüsst, was sich schnell umgesprochen und damit seine Wirkung gezeigt hat. Nun sollen diese Wildruhegebiete über den ganzen Kanton ausgeweitet werden, was wir natürlich ausserordentlich begrüssen und unterstützten. So gab der Vorstand auch eine umfassende Stellungnahme zu Handen der bearbeitenden Amtsstelle ab.

Hegechef Toni Bühler Engelberg, mit Helfer Edwin Hurschler, Engelberg beim Beschildern und abzäunen von Wildruhegebieten

Weiter haben wir als Verband Einsprache gegen das geplante Restaurantprojekt am Brünig gemacht. Es ging nicht partout um die Verhinderung des Projekts sondern vielmehr um die Einbringung von Auflagen respektive Anliegen, welche die Wildruhe den nötigen Wildwechsel am Brünig sicherstellen sollen. Diese Auflagen konnten wir im Rahmen der Einpracheverhandlungen auch einvernehmlich einbringen und damit unsere Einsprache zurückziehen.

Auf uns zukommen wird noch das Thema der Skigebietserweiterung Engelberg-Frutt-Meiringen. Ein Projekt, das aus Sicht der Fauna und Flora in diesen schönen unberührten Gebieten problematisch sein könnte. Vor allem die sonnigen Südhänge im Schaftal und gegen den Graustock dienen dem Wild als wichtige Wintereinstandsgebiete. Wir sind mit dem Patenjägerverein Nidwalden und Bern mit der Unterstützung von JagdSchweiz in Diskussion, die nötigen Massnahmen zum Schutz dieser Gebiete zu treffen.

*JagdSchweiz, SPW*

Mit Beschluss an der vergangnen GV ist der OPJV nun JagdSchweiz als A-Mitglied beigetreten. Der SPW bleibt weiter bestehen, verwaltet das Vermögen und betreibt die Zeitschrift „Schweizer Jäger“. 30 % des jährlichen Gewinns aus der Zeitschrift soll dann wieder zurück in die Verbände fliessen, sofern dies steuertechnisch unproblematisch zu vollziehen ist. Damit würden wir pro Mitglied CHF 3.00 pro Jahr

erhalten und könnten auch unsere Vereinskasse etwas entlasten, was hinsichtlich der anstehenden Aufwände an der Schiessanlage sicherlich begrüssenswert ist. Der jährliche Beitrag, welcher an JagdSchweiz zu zahlen ist, beläuft sich pro Mitglied auf CHF 10.00 pro Jahr. Damit arbeitet JagdSchweiz und vertritt unsere Interessen wie beispielsweise bei der anstehenden und für uns Jäger auch durchaus problematischen Waffeninitative.

Der SPW hielt somit auch seine letzte Delegiertenversammlung in Einsiedeln ab. Wir durften einem schönen und gut organisierten Anlass bewohnen. Künftig werden die noch anstehenden Geschäfte des SPW jeweils direkt durch die Präsidentenkonferenz bearbeitet und verabschiedet. Somit werde ich jeweils die Präsidentenkonferenz besuchen und wir werden jährlich an der Delegiertenversammlung von JagdSchweiz teilnehmen, um uns einbringen und auch informieren zu können.

*Mutationen*

Im Jahr 2009 sind sieben Vereinsmitglieder verstorben. Es sind dies:
Jakob Zumstein, Stalden
Ernst Zurfluh, Alpnach
Leo von Moos-Buob, Sachseln
Reinhard Meinrad, Stalden
Amstalden Alois, Ramersberg
Röthlin Walter, Kerns
Egger Beda, Kerns
Wir gedenken den Verstorbenen an dieser Stelle und wünschen ihnen Weidmannsruh.

Begleitet wurden die Beisetzungen wiederum durch unsere Vereinsfahne. Unser Vereinsfähnrich Toni Bünter vertrat mit seinen Helfern jeweils den OPJV. Wir danken Toni und den Begleitern für ihre Tätigkeit ganz herzlich.

Kassier Peter Ming wird an der kommenden Generalversammlung zurücktreten. Peter ist seit dem Jahre 2001 als Vorstandsmitglied tätig. Er führt unsere Kasse jährlich sauber und genau und ist stets darauf bedacht, haushälterisch mit unseren Finanzen umzugehen. Aber nicht nur die Buchführung erledigte Peter in all den Jahren. Er war auch immer als Helfer an den Jagdschiessen anzutreffen, wo er jeweils mit Franz das Wettkampfbüro führte. Auch an den Trainingsschiessen war Peter oft als Helfer und Arbeiter anzutreffen. Weiter half er immer, wenn es Arbeiten am Schiessstand zu erledigen gab. Er sorgte die letzten Jahre auch immer dafür, dass das Scheibenmaterial gewartet und saniert wurde. Die Liste würde sehr lang, wenn ich jetzt alle seine Arbeiten auflisten wollte. Sicher ist, dass wir mit Peter ein sehr hilfreiches und arbeitsames Vorstandsmitglieder verlieren und wir bedauern natürlich seinen Rücktritt, verstehen aber, dass er nach seiner langjährigen Vorstandstätigkeit nun auch etwas ruhigere Zeiten angehen will. Ich danke Peter an dieser Stelle ganz herzlich für seine Arbeit und Unterstützung für unseren Verein

während all den Jahren und wünsche ihm weiterhin viele gefreute Momente in unserer schönen Obwaldner Jagd! Vielen Dank, Peter.

Unser langjähriger Rechnungsrevisor Peter Vogler, Lungern (Sunnipeter) gab ebenfalls seinen Rücktritt von seinem Amt bekannt. Peter prüfte jeweils zusammen mit Markus Niederberger die Rechnung unseres Vereins. Wir verdanken auch ihm an dieser Stelle seine Arbeit ganz herzlich und wünschen auch ihm viele schöne Augenblicke in der Natur und auf der Jagd. Auch Dir vielen Dank, Peter.

*Anlässe*

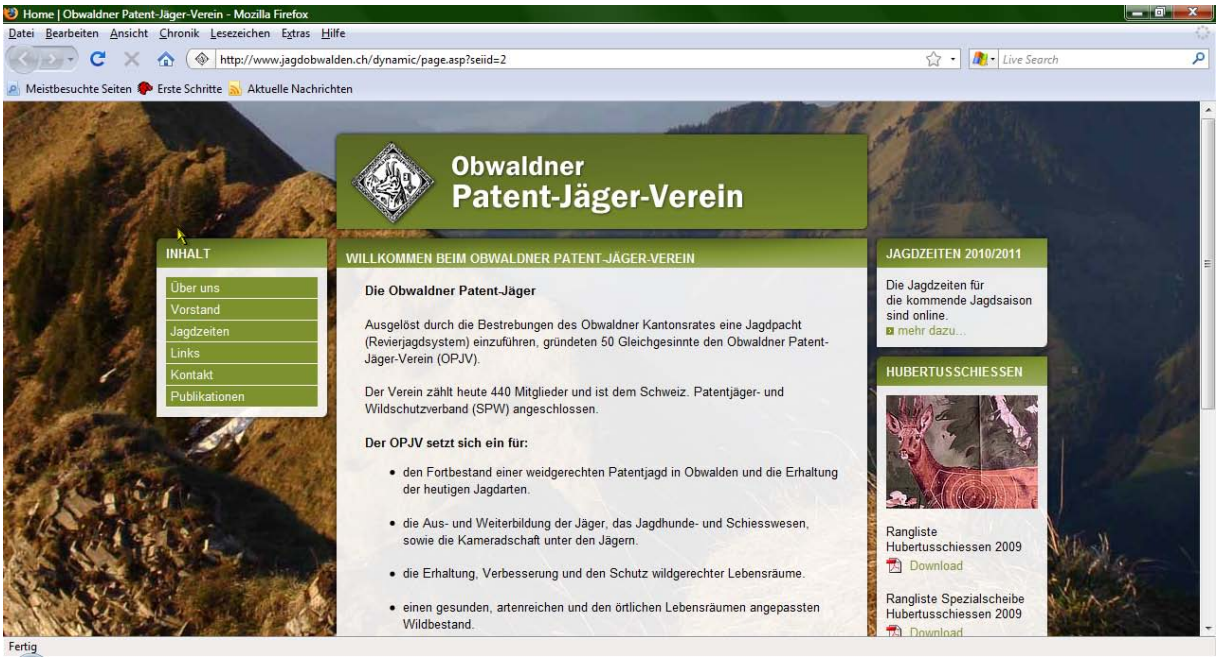
Diese Jahr wurde kein Jägerabend organisiert. Dieser Anlass findet alle zwei Jahre statt und wird wieder im 2010 auf dem Programm stehen.

Hundeobmann Pascal Rohrer führte dieses Jahr die Schweisshundeausbildung durch. Ich durfte dem Abschluss der Schweisshundeprüfung beiwohnen und die Prämierung der Schweisshundeführer und ihren Hunden geniessen. Ich möchte Pascal und seinem Helfer und „Mentor“ Martin Spichtig ganz herzlich für die Organisation und Durchführung danken.

*Internetseite des OPJV in neuem Kleid*

Der OPJV verfügt endlich über eine neu gestaltete und aktualisierte Homepage. Aufgeschaltet sind jeweils die wichtigen Informationen, Anlässe und auch die Ranglisten der Schiessen. Pascal Rohrer nahm es an die Hand die Neugestaltung zu organisieren. Er fragte unseren Jungjäger Roli Kiser an, ob er die Homepage neu gestalten könne. Roli erklärte sich bereit, die Homepage als Sponsoring neu zu gestalten und kreierte eine sehr gelungene und informative Internetplattform. Ich danke Roli ganz herzlich für diese Unterstützung und die Gestaltung der Homepage. Auch Pascal danke ich, dass er die Initiative ergriff die Gestaltung an die Hand zu nehmen und mit der Unterstützung von Roli umzusetzen. Schaut mal rein und überzeugt auch selber von der neuen, schönen Homepage:

## www.jagdobwalden.ch




Die Startseite unserer neuen Homepage

*Ausblick*

Im kommenden Jahr steht neben dem ordentlichen Vereinsprogramm, welches wir wieder an der GV vorstellen werden, die Weiterarbeit am Sanierungsprojekt des Schiessstandes Alpnach, die Mitarbeit bei der Gestaltung der Jagdvorschriften und die Organisation eines gemütlichen Jägerabends in Alpnach im Mittelpunkt unserer Vorstandstätigkeit. Ich hoffe wir dürfen viele Mitglieder an unseren Anlässen begrüssen. Für Anregungen, Reklamationen oder Ideen habe ich immer ein offenes Ohr und würde mich freuen, wenn ihr es nicht scheut, mich in diesem Fall zu kontaktieren.

*Dankeschön*

Ich danke zum Schluss allen für das im vergangenen Vereinsjahr entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung. Ein spezieller Dank geht an meine Vorstandskollegen, den Fähnrich, den Revisoren, den Helfern an den Anlässen und der Schiesskommission für die geleistete Arbeit. Ich danke auch Martin Spichtig mit Marianne und meinem Vorgänger Peter Vogler, Sarnen mit Marie für die Führung der Gastwirtschaft am Jagdschiessstand in Alpnach. Ebenfalls danke ich dem Bau- und Raumentwicklungdepartement mit der Jagdverwaltung und der Wildhut für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank geht an alle Gemeindevertreter für die spannenden Berichte aus den Gemeinden, welche wir jedes Jahr abdrucken dürfen und an Franz Röthlin, der das schöne Jahresheft des OPJV umsetzt. Ich freue mich auf ein spannendes neues Vereinsjahr.

Sonnenaufgang über Schlossberg und Spannort vom Grosstitlis (Bild R. Geisser)

Engelberg, Januar 2010 René Geisser, Präsident OPJV